

## Bad-Dürrhein 2016 – ein Super-Ferienjahr

Von Florian Hahnel 31.12.2016 - 03:35 Uhr



*Der ins Feriendorf kommende Weihnachtsmann heißt Vesa Ahonen und ist Finne. Andrea Chandoni freut sich. Foto: Hahnel Foto: Schwarzwälder-Bote*

**Alles im Lot auf der Öfinger Sonnenhöhe, im dortigen Feriendorf bilanziert man ein sogar sehr zufriedenstellendes 2016.**

Bad Dürrhein. "Es lief erneut prima, wir können wirklich nicht klagen", nickt die in der Anlage federführende Andrea Chandoni. Das kommende Jahr ist bereits gut vorgebucht, viele Stammgäste kommen einmal mehr. Während des Gesprächs mit unserer Zeitung ist Chandoni beinahe unablässig auf den Beinen, mitunter öffnet sich die Tür der Rezeption im Minutentakt.

132 Ferienhäuser von 40 bis 90 Quadratmeter Größe, gut 40 000 Übernachtungen jährlich, der überragende Blick über weite Teile der Baar – das ehemalige Wagnis Feriendorf scheint zum Selbstläufer geworden zu sein. Seit 32 Jahren gibt es das Feriendorf im höchstgelegenen Bad Dürrheimer Stadtteil, nicht immer führten die Bilanzen zum Jubel. "Es gab auch Tiefen, doch es läuft nun schon länger rund", sagt Chandoni und ein klein wenig lässt sich diese Aussage wohl auch mit ihrer Person in Verbindung bringen. Andrea Chandoni übernahm die leitende Position in der Anlage vor acht Jahren, 107 der 132 Häuser werden direkt von ihr verwaltet. Sohn Sören und Gatte Knud sind des Weiteren zur Stelle, überdies spannt sich über das "Dorf im Dorf" das Dach der im Feriensegment tätigen Bonner HP-Unternehmensgruppe.

An klaren Tagen mit trockener Luft reicht der Blick sogar bis zum Feldberg und den Berner Alpen, im Schatten des 941 Meter messenden Himmelbergs kommen Wanderer und Ausflügler eigentlich immer auf ihre Kosten. Andrea Chandoni hat kurz Zeit sich zu setzen und unterstreicht einen Trend, der mit Blick auf die Einkommensverteilung in Deutschland nicht alle verwundert.

"Vermehrt buchen zwei Personen ein großes Haus, das lässt sich schon feststellen!" Dann klingelt das Telefon erneut, schließlich kommt auch noch ein komplett in Rot gekleideter Herr

mit weißem Bart durch die Rezeptionstür: Weihnachtsmann Vesa Ahonen. Ahonen ist auch im Sommerhalbjahr im Feriendorf beschäftigt und widmet sich primär den Grünanlagen, scherzend bemerkt er, dass der Weihnachtsmann im Feriendorf deshalb über eine doch gesunde Bräune im Gesicht verfüge. Stichwort Sommer: Schnellen auf der Baar die Temperaturen nach oben und wird dann auch das seit zwei Jahren im Betrieb stehende Kneippbad genutzt, stehen der Verwaltung bis zu 30 Mitarbeiter zur Verfügung. "Es fallen natürlich viele Reinigungsarbeiten an", weiß Chandoni.

Mit Blick voraus wünscht sich die Chefin noch zwei Dinge, dann wäre wohl alles rundum perfekt: "Das Parken unmittelbar vor dem Ferienhaus geht natürlich nicht, wir haben hier ausreichend dimensionierte Sammelparkplätze. Und manchmal ist es eben immer noch so, dass etwa an Brückentagen mit gutem Wetter die Terrasse lautstärker und länger als bis 22 Uhr genutzt wird."